

Textauszüge aus
„Eine dunkle Vergangenheit“

© 2004 by Jens Auberg

1. Akt 1., 2., 3., 4. + 6. Szene (Abigail Redthorne, Emmelie Callahan, Winston Harding, Patricia Phurbes, Gilbert Callahan, Douglas Wellington, Andrew Stuart, Tersesa Callahan, Rebecca Bradshaw)

.....

Winston: (von links) Ladies – ich darf Mrs. Phurbes anmelden?
Patricia: (von links) Mrs. Redthorne! Das ich Sie einmal persönlich kennen lernen darf! (schüttelt ihr die Hand, ignoriert Emmelie) Mein Name ist Patricia Phurbes.
Abigail: Tatsächlich? Es freut mich auch... aber verzeihen Sie – ich kann mich gar nicht daran erinnern, dass wir uns kennen...
Patricia: Ach, Mrs. Redthorne - ich bin eine gute Freundin Ihrer Tochter Teresa. Wir haben uns auch schon lange nicht mehr gesehen, aber...
Abigail: Von Teresa? Seltsam... Sie hat mir noch gar nichts von Ihnen erzählt... Woher kennen Sie meine Tochter denn? Aus der Schulzeit vielleicht?
Patricia: Nein – nicht doch. Wir haben uns erst nach der Schulzeit kennen gelernt.
Winston: Falls Sie mich nicht mehr brauchen – ich muss noch den Einkauf erledigen, Ladies.
Emmelie: Aber sicher, Winston, Sie können gehen.
Winston: Sehr wohl, junge Lady. Aber nur, wenn Sie mich wirklich nicht mehr brauchen. Ich meine beim Kofferpacken für Ihre Rom-Reise heute...
Emmelie: Nun machen Sie schon Ihre Besorgungen, Winston!
Winston: Wie Sie meinen. Dann lasse ich Sie nun allein, Ladies Ach... verzeihen Sie, Madame...
Patricia: Ja bitte?
Winston: Es tut mir leid, Madame – ich muss mich wohl getäuscht haben. Ich bitte um Entschuldigung. Ich werde dann jetzt gehen. (links ab) (...)
Patricia: (...) Wer bist Du überhaupt?
Abigail: Das ist meine Enkeltochter Emmelie. Ach – ich wohne jetzt auch hier... meine andere Wohnung musste ich leider aufgeben – sehen Sie... (...)
Emmelie: Aber Großmutter! Ich fände es nun angebrachter, wenn Sie uns jetzt verraten würden, was genau Sie von meiner Mutter wünschen, Mrs. Phurbes. Sie ist nämlich nicht da. (...) Und mein Vater auch nicht. Wenn ich Sie nun bitten dürfte zu gehen?
Patricia: Du bist ein ganz schön keckes Fräulein, nicht wahr? Sag mal, wie heißt Deine Mutter denn jetzt?
Abigail: Callahan. Sie hat doch diesen überaus tüchtigen Polizisten geheiratet...
Patricia: Polizisten? Warten Sie... Sie meinen aber nicht Gil... Gilbert Callahan?
Abigail: Doch genau den. Wenn ich nur daran denke, was er schon alles erreicht hat... Ich bin ganz stolz.
Patricia: Tatsächlich? Was hat er denn alles erreicht?
Emmelie: Er leitet inzwischen die hiesige Mordkommission. Und nun muss ich Sie wirklich bitten zu gehen. Ich werde meiner Mutter ausrichten, dass Sie da waren, Madame. Ich darf Sie zur Tür begleiten?
Patricia: Aber sicher, Kindchen!
Emmelie: Und hören Sie auf, mich ständig „Herzchen“ oder „Kindchen“ zu nennen – ich bin keine 12 mehr! (...)

....

Gilbert: (...) Also – jetzt noch mal! Wer ist wieder da?
Douglas: Wie ich schon sagte – wenn man den Gerüchten glauben darf, soll „der Schatten“ wieder aufgetaucht sein...

Gilbert: Ich will aber keinen Gerüchten glauben! (*steht auf, geht auf und ab*) Ich will Fakten und Beweise! Ist dieser Verbrecher wieder aufgetaucht oder nicht?

Douglas: Nun, gesehen hat ihn noch keiner unserer Männer.

Gilbert: Wissen Sie eigentlich, dass dieser Kerl vor 19 Jahren hier in Lynton und der Umgebung die Polizei – und nicht zuletzt mich! – an der Nase herum geführt hat wie dumme Jungen? Ich habe mir geschworen, dass ich ihn eigenhändig in die dunkelste Zelle des Präsidiums stecken würde, sollte ich seiner habhaft werden!!!

Douglas: Aber er war Ihnen entkommen, nicht wahr?

Gilbert: Ja! (*schlägt mit der Faust auf den Tisch*) Er war uns immer einen Schritt voraus – und dann war er eines Tages verschwunden – niemand weiß wohin!

Douglas: Das muss schlimm für Sie gewesen sein, oder?

Gilbert: Schlimm ist gar kein Ausdruck! Und wenn Sie mir jetzt sagen, dieser Schurke sei wieder in Lynton, dann... wissen Sie eigentlich, was das bedeutet? Wissen Sie das????

Douglas: Nun, also... Das bedeutet sicher, das...

Gilbert: Wellington! Die Jagd nach „dem Schatten“ war meine Aufgabe! Die einzige, bei der ich auf ganzer Linie versagt habe! Und jetzt kommen Sie und sprechen von „Gerüchten“!!! (...)

Teresa: (*von links*) Ach, Gilbert – Du bist schon hier? Du glaubst ja gar nicht, was wir alles geschafft haben! Der Basar wird eine Menge Geld einbringen! Die Frauen der Gemeinde haben ja so viel gestrickt und gehäkelt. Und ein paar Männer haben sogar Puppenspielzeug und Holzautos für die Kinder gebastelt! Es sieht alles so wundervoll aus! Und der Erlös, Gilbert kommt dann der der St. Mary`s Kirche zu gute – die Holzbänke müssen dringend wieder erneuert werden und...

Douglas: (*hatte mit Gilbert entsprechende Blicke getauscht*) Guten Tag, Mrs. Callahan.

Teresa: (*zuckt zusammen*) Douglas! Oh, verzeihen Sie – ich habe Sie gar nicht gesehen... Gilbert, Du hättest aber auch mal was sagen können!

Gilbert: Meine allerliebste Teresa – wie hätte ich das denn tun sollen? Du warst so... voller Begeisterung... (...)

.....

Teresa: (...) Lass doch die beiden – wenn ich mich richtig erinnere, warst Du damals auch nicht ohne...

Gilbert: Teresa! Das ist keine besonders angemessene Art, in Anwesenheit des jungen Mr. Stuart so mit mir zu sprechen!

Andrew: Keine Sorge, Mr. Callahan. Meine Eltern sind ganz ähnlich. Sie brauchen sich keine Gedanken zu machen.

Teresa: Siehst Du? Er ist ein ganz patenter junger Mann! Emmelie – dass Du auch nett zu ihm bist!

Emmelie: Ja, Mutter. Ach Andrew. Das werden zwei ziemlich lange Wochen ohne Dich werden. Komm – ich habe oben noch eine Kleinigkeit, damit Du mir auch ja treu bleibst in der Zeit.

Andrew: Treu? Für zwei ganze Wochen? Wie soll mir das bei meinem Charme denn gelingen? Wo doch jedes Mädchen des Ortes nur darauf wartet, mit mir ausgehen zu können, wenn Du weg bist!

Emmelie: Ach – Du bist ein Ekel! (*spielt die Schmollende*)

Gilbert: Was war das? Hör mal zu Du junger Draufgänger! Meine Tochter hat es nicht verdient, dass...

Emmelie: Dad!

Teresa: Gilbert! } (*gleichzeitig*)

Gilbert: Was? Was ist denn?

Teresa: Das war ein Scherz von Andrew! Er hat sie doch nur geneckt. Du weißt doch: Was sich liebt, das neckt sich! (...)

.....

Andrew: *(ruft schon von draußen, dann mit Rebecca völlig aufgeregt von links)* Mr. Callahan! Mr. Callahan!!! (...)

Gilbert: Was ist denn? Mr. Stuart, was soll dieser unpassende Lärm? Oh – Mrs. Bradshaw!

Rebecca: *(völlig außer Atem, sieht etwas „derangiert“ aus)* Mr. Callahan! Eben bin ich.... Ich bin eben fast von einem Taxi überfahren worden....

Andrew: Ich bin hinterhergefahren, um Emmelie noch einmal auf Wiedersehen zu sagen, da startete dieser Wahnsinnige plötzlich durch und...

Rebecca: Da kam zum Glück Mr. Stuart hier und half mir wieder auf die Beine! Ich konnte gerade noch ausweichen! Und dann haben wir ein paar Yards weiter etwas Schwarzes auf der Straße gefunden... Wo ist es denn, Mr. Stuart?

Andrew: Was? Ach ja... hier! *(holt einen schwarzen, breitkrempigen Hut hervor)* Dies war es! Ein Zettel ist daran geheftet... *(Gilbert reißt ihn ihm aus der Hand, liest den Zettel, setzt sich, ist ganz bleich geworden)*

Teresa: Darling! Was hast Du? Was ist denn passiert?

Douglas: *(nimmt den Zettel)* Oh, mein Gott!!!

Winston: Was ist denn nun? Reden Sie doch, Constabler!

Douglas: Emmelie... sie... sie...

Abigail: Was ist denn mit ihr?

Douglas: Sie ist entführt worden! (...)

2. Akt, 5. Szene (alle außer Emmelie)

.....

Winston: *(von links mit dem Tee)* Hier, Gentlemen – der Tee. Wo ist denn Mrs. Bradshaw? Wollte sie keinen Tee?

Gilbert: Sie ist nach Hause gegangen. Ihr ist eingefallen, dass sie den Herd angelassen hatte.

Douglas: Was sehr gefährlich sein kann... *(es ertönt ein Schuss von rechts, alle zucken zusammen)* Was... war denn das?

Gilbert: Ein Schuss? In meinem Haus?

Andrew: Himmel! Habe ich mich erschreckt!

Winston: Wer hat geschossen?

Edward: Und vor allem - Auf wen wurde geschossen?

Patricia: *(von rechts)* Ich... ich... Dieses Miststück.... *(ist in die Bühnenmitte getaumelt und bricht tot zusammen)*

Gilbert: Wer ist denn das?

Douglas: Ist sie tot? *(alle anderen kommen auch von rechts herein, Rebecca als letzte)*

Edward: Ja! Sie ist tot – ein Schuss in den Rücken...

Teresa: Was passiert denn hier noch alles? In was für einem Albtraum sind wir denn gerade? Hört das denn nie auf? *(lehnt sich bei Gilbert an, der ihr die Arme um die Schultern legt)*

Abigail: Wie furchtbar! Nein, wie furchtbar! Einfach schrecklich! *(sinkt auf einen Stuhl)*

Rebecca: Aber das ist ja unglaublich! *(geht zu Abigail)* Abigail! Geht es? Soll ich Ihnen ein Glas Wasser holen?

Abigail: Nein... nein... es geht schon wieder.... Wie furchtbar!

Edward: Darf ich um Ruhe bitten!? Mich interessieren zwei Fragen! Erstens: Wo ist die Waffe? Und zweitens: Wer ist die Tote?

Rebecca: Auf dem Flur liegt eine Pistole!

Winston: Und wer diese Frau ist? Sie war heute morgen hier und wollte zu Mrs. Redthorne – den Namen habe ich allerdings vergessen...

Teresa: Sie heißt Patricia Phurbes. *(Gilbert lässt sie erstaunt los)*

Edward: Sieh an, sieh an. Patricia! Wie interessant! (...)